

rig, als selber eine freikirchliche Gemeinde ins Leben zu rufen, die seinen Vorstellungen entsprach und der auch Glaubensgeschwister angehören konnten, die sich aus Erkenntnis- bzw. Gewissensgründen nicht zu einer erneuten Taufe durchzuringen vermochten« – so Hilbert in der *Gemeinde*. Man kann sich nur wünschen, dass diese Fehler in einer Neuauflage korrigiert werden!

Da das Buch in einem freikirchlichen Verlag erschienen ist, würde ich mir auch noch wünschen, dass

hin und wieder noch deutlicher Verbindungen der beschriebenen Personen zu den Freikirchen genannt würden. Bei den Pastoren Humburg und Immer sollte man erwähnen, dass es Beziehungen zu Mitgliedern der verbotenen »Christlichen Versammlung« gab, die bis dahin gingen, dass man ihnen – trotz Verbot! – Räume für ihre Versammlungen zur Verfügung stellte. Bei Friedrich Wilhelm Krummacher wünschte ich mir den Hinweis auf Julius Löwen (1822–1907). Der Schwager von

Carl Brockhaus war von Krummacher stark beeinflusst und hatte durch ihn zum Glauben gefunden.

Trotz dieser Mängel kann ich das Buch sehr wohl empfehlen und ihm Beifall spenden. Matthias Hilbert hat alle wichtige Literatur über die zwölf Personen gelesen und gut verarbeitet. Sein Stil ist leicht verständlich und kurzweilig. Darum wünsche ich dem Buch viele Leser. Es ist ein Buch über Vorbilder, und die brauchen wir heute ganz nötig!

Hartmut Wahl



Rebecca McLaughlin:

## Weihnachten – unglaublich?

Vier Fragen, die jeder an die unglaublichste Geschichte der Welt stellen sollte

Dillenburg (CV) 2022

Pb., 79 Seiten

ISBN 978-3-86353-556-8

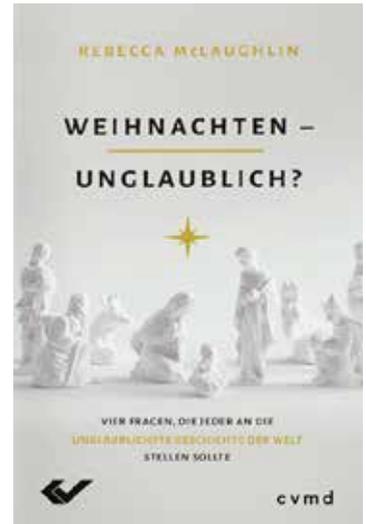
€ 4,90

verzahnt sie mit anderen historischen Geschehnissen und erklärt ihre Bedeutung.

McLaughlin wuchs in Großbritannien auf und studierte englische Literatur und Theologie. Seit 2008 lebt sie in den USA und veröffentlicht in erster Linie zu apologetischen Themen.

Die Qualität dieses Buches liegt unter anderem in der Klarheit und Nüchternheit der Darstellung. Dass die Autorin wie in *Kreuzverhör* (vgl. Z & S 5/2022, S. 34) Begebenheiten und Vergleiche aus *Harry Potter* hinzuziehen muss, bleibt auch in diesen Zusammenhängen nicht nachvollziehbar. Und dass der christliche Glaube ethisch wie kulturell das diverseste Glaubenssystem sei, sagt wenig über dessen Qualität und Botschaft aus.

Alles in allem handelt es sich um ein lesenswertes Büchlein, das sich



wohl besonders an den kritischen, gebildeten Zeitgenossen richtet. Es macht deutlich, wo Sinn, Hoffnung und Freude zu finden sind.

Jochen Klein

[www.denkendglauben.de](http://www.denkendglauben.de)